Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 14 (1938)

Heft: 53

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Partien vom Avroturnier in Holland

Partien vom Avroturnier in Holland

Dem unentschiedenen Augang einer Schachpartie können errschiedene Ursachen zugrunde liegen; entweder befleißigen sich beide Partner einer absoluten Zurückhaltung, wodurch riskante Kampfhandlungen ausgeschaltet werden, oder es findet ein scharfer Figurentausch statt, so daß mit dem verbleibenden Material ein Gewinnspiel nicht mehr möglich ist, oder was in den meisten Fällen vorkommt — der Kampf führt zur restlosen Aufreibung beider Heere. Seltener wird das «Remis» durch Dauerschach erzwungen; ganz rar sind die Fälle, in denen die Partie durch Zugswiederholungen das dreimalige gleiche Stellungsbild ergibt, und schließlich verbleibt noch das sogenannte «Patts, eine Stellung, in welcher der eine Partner mit seinen Figuren nicht mehr ziehen kann, da diese vom Gegner eingesperrt sind. (In diesem Moment darf der König allerdings nicht im «Schach» stehen.)

Irrtümlich wäre die Auffassung, daß solche Remispartien an Schönheit und Bewegtheit Einbuße erleiden. Es muß sogar hervorgehoben werden, daß gerade solche Spiele viel zur Erweiterung der Theorie beitragen, da nur Exaktheit in Angriff und Verteidigung Voraussetzung zur korrekten Spielführung sind.

Nachstehend einige gute Remis-Partiebeispiele aus dem Avroturnier.

Weiß: Flohr

Weiß: Flohr
Halbindische Verteidigung.

1. d4, Sf6 2. c4, c6 3. Sf3, b6
Mit 3..., Lb4+ entsteht die Bogoljubow-Variante. Schwarz kann, nachdem Weiß im 3. Zug Sf3 zog, bequem den Damenläufer fianchetrieren, was bei 3. Sc3 weniger empfehlenswert gewesen wäre, da dann die Felder e4 und d5 unter weißer Kontrolle stünden.

4. g3, Lb4+ 5. Sbd2, Lb7 6. Lg2, 0-0 7. 0-0, d5 8. Dc2, Sbd7, 9. a3, Le7
Nicht gut wäre LXd2 SXd2 und das Description.

17, 9, a3, Le/ Nicht gut wäre L×d2, S×d2 und der Bauer d5 ist gefesselt.

Nicht gut wate L. 2007.

Nicht gut wate L. 2007.

Nicht gut wate L. 2007.

Schwarz begegnet rechtzeitig dem gegnerischen Druck — es drohte c5 mit Einengung des schwarzen Figurenspiels.

11. c×d5

21. 2.45
 Die Auflösung des Bauernblockes ist nicht zu vermeiden.
 11. .., e.45
 12. d.45.5, b.25
 13. b.25, S.25
 14. Sb3, Sfe4
 15. Le3, Te3
 Schwarz beharrt auf seinem Stützpunkt c5.
 16. S.25, I.25
 17. I.Xc5, T.Xc5
 18. Db2, La6
 19. Tfc1
 Läßt dem Gegner keine Zeit zu einer wirksamen Figurenaufstellung.
 19. .., Dc7
 20. T.26, D.25
 21. Sd4
 Verhütet DXf2+ und öffnet die Läuferdiagonale mit Druck auf den isolierten Bauer d5.

..., Tc8 22. Lh3
Zwingt zum Damentausch. Der Turm darf die c-Linie wegen Tc1 nicht verlassen, andererseits bedeutet Db8+ eine Gefahr.
..., Dc3! 23. D×D, T×c3.
Remis.
Die schwarzen Figuren sind zwar besser postiert, aber d5 ist eine Schwäche, welche die Chancen ausgleicht.

Weiß: Capablanca Schwarz: Botwinnik Königsindische Verteidigung
(Grünfeld-Verteidigung)

(Grunteld-Verteidigung)

1. d4, Sf6 2. c4, g6 3. Sc3, d5

Von Grünfeld eingeführt. Schwarz will ein allzu starkes weißes Bauernzentrum nicht zulassen.

4. Sf3 Gebräuchlich sind hier auch die Fortsetzungen: Db3 (Bot-wissalte Zun) oder e3 (die rubioste Fortsetzung) oder Lf4

winniks Zug) oder e3 (die ruhigste Fortsetzung) oder Lf4 oder der Abtausch c×d5; alle Abspiele führen zu gleichen oder der Absatsch.
Chancen.
... Lg7 5. Lf4, 0—0 6. e3
Weiß könnte vorübergehend einen Bauer gewinnen: c×d5,
S×d5, S×d5, D×d5 und L×e7, doch bleibt seine Entwicklung im Rückstand.
... c5 7. Db5.
... c5 7. Db5.
... Varflachung. Der Textzug erhöht den

c×d5 tuhrt zur Verflachung. Der lextzug erhöht den Drudk. 7..., c×d4 8. S×d4, d×c4 9. L×c4, Sbd7 Droht die Gabel mit e5. 10. Lg3, Sh5 11. Td1, S×g3 12. h×g3, Da5 Um Sd7 zu entfesseln; auch Beachtung weißer Aktionen am Königsflügel. 13. 0—0!?

Ä 其曲 1 1 1 1 22 Ŷw.

盘

Zu sehr auf Sicherheit gespielt. Wenn eine Partei eine Chance be-saß, so war es Weiß, der die offene h-Turmlinie ausnützen sollte.

linie ausnützen sollte.

13. .., Sb6 14. Ld5
Verläßt der Läufer
diese Diagonale, so
folgt Le6!

14. .., Tb8 15. a3, e6
6. Lf3, a6
Aeußerst umsichtig
von beiden Seiten gespielt.

spielt.

17. See4,
Nach diesem Figurengeplänkel droht Weiß mit Sc5 in Stellungsvorteil zu kommen; das schwarze Sorgenkind ist Ld7. Der findige Russe hat aber einen Ausweg gefunden, der das Gleichgewicht wieder herstellt.

18. Dat 21. D×a4

Falls 21. Da2, so S×f3+ 22. S×f3, Lc6 und Schwarz besitzt 2 starke Läufer gegen die Springer.

21..., L×a4 22. Sc3, S×f3+ 23. g×f3, Ld7 24. Tfd1, Tfd8 25. f4, Lc8 26. Sc4.

14, Le8 20, 30-1.
Remis.
Die Partie wurde hier vorzeitig unentschieden gegeben,
da noch mancherlei Kampfhandlungen im Bereich der
Möglichkeit lagen. Keiner wollte aber ein Risiko eingehen.

In der Partie Fine-Capablanca hatte ersterer nach einem bewegten Mittelspiel die im Diagramm abgebildete Stellung erreicht. Der letzte Zug war 26. Sb3—c5, Le4 bedrohend. Das schwarze Spiel schien hoffnungslos zu sein, denn auch f×65 war eine vernichtende Drohung. Capablanca fand aber eine verblüffende Rettung! Hätte Weiß statt Sc5, f×65 geschlagen, so wäre er im Vorteil geblieben.



26..., L×g2!! 27. T×g2, Tag8 28. Te2
Der einzige Deckungszug.
28..., e×f4 29. 357, Dd5
Beide Spieler gerieten in höchste Zeitnot.
30. T×g4, T×g4+ 31. Tg2, T×g2+ 32. D×g2, f3! 33. Dh3, De5+ Dg5+ Nicht D×b7 wegen D×h7+ und Damengewinn.

Nicht D×b7 wegen D×h7+ und Damengewiin.

34. Dg3
Falls 34. Kf1, so Dc1+ 35. Kf2, De3+ 36. Kf1, De2+
37. Kg1, f2+ und gewinnt.

34. .., Dc1+ 35. Kf2, De3+ 36. Kf1, De2+ 37. Kg1, Dd1+

38. Kf2, D×c2+ 39. K×f3, Dc6+ 40. Ke2, D×b7 41. b3, De4+ 42. Kd2, De5!

Läßt dem Gegner endlich Zeit zum Aufatmen. In der spätern Analyse ergab sich, daß f5 Gewinnchancen in sich barg, da nach f5-f4 nebst De3+, D×D, f×c3 die verbundenen Bauern das Spiel entschieden hätten. Weiß hätte dagegen nichts unternehmen können. Die «Dauerschachswürden den schwarzen König nur auf bessere Felder führen.

tuhren. 43. Dh3! Dg5+ 44. Kd3.

Remis. Weiß gewinnt einen Bauer zurück. — Eine Remispartie, wie man sie gerne sieht.

Neujahr!

Prosit



In Anbetracht der Riesenanzahl meiner Freundinnen und Freunde ist es mir nur auf diesem Wege möglich, Ihnen Allen ein glückliches Neues Jahr zu wünschen. Wie im vergangenen Jahre werde ich auch 1939 auf meinem Posten sein und Ihre Haut gesund und kräftig erhalten. Deshalb trinken wir auf Ihre Gesundheit und . . . auf eine gesunde Haut!